# Projektbericht 2014 Die Auslandsarbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.





### Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe

Wir Johanniter sind dem christlichen **Gebot der Nächstenliebe** verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die **Entwicklung und Bildung** von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfebedürftigen auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an. Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf **Transparenz**.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vertrauensvoll zusammenarbeiten. Unser Umgang miteinander ist geprägt von **Achtung und Respekt**.

#### Leithild der Johanniter-Auslandshilfe

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter-Auslandshilfe bekennen wir uns zum Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe. Unsere Hilfe richtet sich unabhängig von politischen Interessen an alle Menschen, gleich welcher Religion, Nationalität oder Kultur.

Wir verpflichten uns in unserer humanitären internationalen Arbeit auf ein verantwortliches und partnerschaftliches Handeln. Wir stehen für unsere Entscheidungen ein und sind bestrebt, unsere Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. In der Zusammenarbeit mit unseren Zuwendungsgebern, Mitarbeitern und Projektpartnern lassen wir uns von Toleranz und gegenseitigem Respekt leiten.

Wir achten die unterschiedlichen Kulturen und Menschen dieser Welt und handeln in erster Linie nach den Bedürfnissen unserer Hilfsempfänger.

Dabei konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen Basisgesundheit, medizinische Katastrophenhilfe und -prävention sowie Rehabilitation von Menschen mit Behinderung. Hier setzen wir uns realistische Ziele, an denen unsere Arbeit gemessen werden kann.

Unser Hauptanliegen ist es, die Lebensumstände von Menschen in Not auf Dauer zu verbessern. Deshalb verwenden wir unsere Ressourcen vorausschauend und berücksichtigen dabei gleichermaßen soziale, ökonomische und ökologische Folgen.

Gegenüber unseren Spendern und Partnern verpflichten wir uns zur Rechenschaft und Transparenz. Entscheidungsprozesse und Strukturen werden ständig auf Verbesserungspotenzial hin überprüft. Mit Hilfe einheitlicher Qualitätsstandards und regelmäßiger Kontrollen arbeiten wir nachweisbar professionell.

### Die Johanniter-Auslandshilfe: 2014 in Zahlen



IN 24 PROJEKTLÄNDERN IST DIE JOHANNITER-AUSLANDSHILFE MIT 577 INTERNATIONALEN UND LOKALEN MITARBEITERN IN 15 LÄNDERBÜROS AKTIV.



90 AUSGEBILDETE EHRENAMTLICHE MITARBEITER STEHEN FÜR SOFORTHILFEEINSÄTZE NACH NATURKATASTROPHEN BEREIT.



KNAPP 1,4 MILLIONEN MENSCHEN PROFITIERTEN VON PRÄVENTIVEN MAßNAHMEN UND / ODER BASISMEDIZINISCHER VERSORGUNG.

137 100 MENSCHEN WURDEN KURZFRISTIG MIT LEBENSNOTWENDIGEN HILFSGÜTERN UNTERSTÜTZT.





540 889 MENSCHEN ERHIELTEN NAHRUNGSMITTEL, THERAPEUTISCHE ZUSATZNAHRUNG UND AUFKLÄRUNGSKURSE ZU GESUNDER ERNÄHRUNG



92 194 MENSCHEN WURDEN MIT VORSORGEMABNAHMEN AUF MÖGLICHE NATUR-KATASTROPHEN VORBEREITET.



19 082 MENSCHEN MIT BEHINDERUNG ERHIELTEN ZUGANG ZU REHABILITATION UND HILFSMITTELN (ROLLSTÜHLE, ORTHESEN UND PROTHESEN).

106 186 MENSCHEN PROFITIERTEN VON DEN WASSER-, SANITÄR- UND HYGIENE-MASSNAHMEN DER JOHANNITER.



### Inhalt







Bericht des Vorstandes	3
Ausblick	5
Menschen in Not	6
Gesundheitsförderung und Hilfe für Kranke und Verletzte	10
Menschen mit Behinderung einbeziehen	14
Resilienzsteigerung und Klimawandel	18
Projektübersicht 2014	20
Ehrenamtliche Hilfe weltweit	24
Transparenz und Qualität	26
Humanitäre Hilfe: Den Herausforderungen der Zukunft begegnen	28
Statistik 2014	29
Finanzbericht der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	32
Struktur der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	35
Gemeinsam sind wir stark!	36
Wir sagen Danke!	37



Veröffentlichung: August 2015

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Lützowstraße 94, 10785 Berlin, Tel. 030 26997-0, Fax 030 26997-444, info@johanniter.de, www.johanniter.de
Verantwortlich für den Inhalt: Bundesvorstand: Wolf-Ingo Kunze, Jörg Lüssem, Wolfram Rohleder
Redaktion: Sandra Lorenz Gestaltung: COXORANGE Kreative Gesellschaft
Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh Titelfoto: Laura Salvinelli Fotos: Paul Hahn: S. 2, 8, 10, 13, 17, 25, 28; Hoffotografen: S. 4; Elissa Bogos S. 3, 6, 7, 9, 36; Gulbudin Elham: S. 8, 40; ADRA: S. 12; Laura Salvinelli S. 2; Alice Smeets S. 2, 16; Johanniter: S. 14, 15, 24; Sylvain Lichti S. 19

Aktion
Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



### Bericht des Vorstandes



Im Jahr 2014 wurde die weltweite humanitäre Hilfe durch die beiden großen Konfliktherde in Syrien und der Ukraine sowie den Ebola Ausbruch in Westafrika geprägt. Die Johanniter-Auslandshilfe prüfte 2014 für mögliche Einsatzgebiete gründlich, ob sie in den betroffenen Regionen sinnvolle, qualitativ gute Hilfe leisten kann. Aktiv wurde sie nur dort, wo sichergestellt war, dass die Unterstützung einen Mehrwert für die betroffenen Menschen darstellt sowie effizient und effektiv umgesetzt werden kann.

Obwohl die Johanniter zutiefst besorgt sind über die andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten der Ukraine, haben sie von konkreten Hilfsmaßnahmen abgesehen, da bisher keine ausreichenden Kontakte und Partnerschaften vor Ort existieren, die es ermöglichen, bedarfsgerecht im Rahmen vorhandener Kapazitäten zu agieren. Gerade in Konfliktgebieten ist eine Implementierung von Projekten aber oftmals nur in Kooperation mit lokalen Partnern möglich.

Die Syrienkrise ist die größte humanitäre Katastrophe der letzten Jahrzehnte und wird es in absehbarer Zukunft bleiben. Dies stellt alle humanitären Akteure sowohl finanziell als auch logistisch vor fast unlösbare Aufgaben. Die Johanniter stellen sich der Aufgabe in Jordanien, im Libanon und in Syrien. Basierend auf einer früh festgelegten und klaren Strategie der Johanniter findet inzwischen ein Ausbau der Hilfsaktivitäten im Libanon statt. Auch konnten im Jahr 2014 erste Aktivitäten im Süden Syriens erfolgreich durchgeführt werden. Für die Zukunft werden derzeit Hilfsmaßnahmen im Großraum Damaskus konkret diskutiert. Im Jahr 2015 werden die Johanniter die syrischen Flüchtlinge weiter unterstützen. Neben der dringend notwendigen Nothilfe sind Projekte zur Stärkung der Gesundheit und zur Hilfe für Menschen mit Behinderung geplant.

### Ebola-Ausbruch in Westafrika

Nach dem Ebola-Ausbruch in Westafrika, bei dem mehr als 11 000 Menschen starben, haben die Johanniter gemeinsam mit ihrem Bündnispartner ADRA von Aktion Deutschland Hilft ein Präventionsprojekt in Liberia gestartet. In 40 Dörfern wurden mehr als 17 000 Menschen über vorbeugende Maßnahmen gegen Ebola informiert. Weitere gemeinsame Projektaktivitäten mit den Bündnispartnern von Aktion Deutschland Hilft sind für das Jahr 2015 geplant.

Neben den akuten Krisen bleiben die Johanniter dort aktiv, wo Menschen bereits seit Jahren Unterstützung benötigen, weil die Strukturen durch politische Krisen stark geschwächt sind, wie z.B. in der Demokratischen Republik Kongo, Afghanistan, Pakistan oder in sogenannten vergessenen Krisen wie in Dschibuti, Myanmar oder Kolumbien.

Gemeinsam mit den Partnern aus dem internationalen Netzwerk Johanniter International (JOIN) arbeitet die Auslandshilfe an Möglichkeiten zur besseren Kooperation in Krisen und auch bei längerfristigen Projekten. Die Partner aus dem Netzwerk stellen zum Teil bereits Personal für die Johanniter-Soforthilfe zur Verfügung.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Die Johanniter-Auslandshilfe betreute im Jahr 2014 knapp 100 Projekte in 24 Ländern mit einen Finanzvolumen von 17.436.409,85 Euro. Dies war gesamtorganisatorisch betrachtet ein geplanter Rückgang von rund zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr, in welchem die Ausgaben bei 19.913.825,00 Euro lagen. Dieser Rückgang ist das Resultat aus der Reduzierung der

Projektaktivitäten in Kolumbien, Haiti und der Demokratischen Republik Kongo und geht einher mit der Strategie der Auslandshilfe, den Umfang an Projekten zu stabilisieren, um mehr Ressourcen in die Qualitätssteigerung investieren zu können.

Am Ende des Jahres 2014 setzten sich die Projektausgaben aus 8.481.490,33 Euro an Drittmitteln und 8.954.919,52 Euro Eigenmitteln zusammen. Somit war 2014 das erste Jahr seit 2005, in welchem sich die Drittmittelausgaben gegenüber dem Vorjahr leicht (um rund sechs Prozent) verringert haben. Ebenfalls verringerten sich die Eigenmittelausgaben um 17 Prozent im Vergleich zu 2013.

Trotz des Rückganges der Projektausgaben blickt die Auslandshilfe auf eine sehr positive Entwicklung zurück. Wie in den Jahren zuvor waren das Auswärtige Amt mit 4.024.196,08 Euro und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 1.789.093,55 Euro die wichtigsten Drittmittelgeldgeber. Auch verschiedene Institutionen der Vereinten Nationen unterstützten die Arbeit der Johanniter 2014 mit einem Gesamtvolumen von 1.794.634,64 Euro. Das entgegengebrachte Vertrauen diverser Drittmittelgeldgeber werten die Johanniter als Zeichen der Wertschätzung in die geleistete Arbeit.

### Organisationsentwicklung

Im vergangenen Jahr richtete die Johanniter-Auslandshilfe einen intensiven Blick nach innen mit dem Ziel, durch bessere Strukturen mehr Wirkung zu erreichen. Der bereits 2013 begonnene Organisationsentwicklungsprozess hat dafür wegweisende Empfehlungen gegeben. Wichtige Weichenstellungen waren dabei die Etablierung der Fachbereiche Personal und Kommunikation als eigene Arbeitsbereiche in der Auslandshilfe sowie vorbereitende Arbeiten für eine selbstständige Abrechnungsstruktur, um den Besonderheiten der Auslandsarbeit innerhalb der Johanniter gerecht zu werden.

Eine neue Geschäftsordnung der Auslandshilfe und die Einrichtung eines zweiköpfigen Leitungsteams definieren darüber hinaus die Einordnung als eigenständige Geschäftseinheit im Gesamtverband der Johanniter-Unfall-Hilfe. Dies ermöglicht einen besseren Ablauf von Entscheidungswegen und fördert die Effizienz und Effektivität, wodurch ein schnelleres Handeln möglich ist.

### Ehrenamt in der Johanniter-Auslandshilfe

Ungeachtet der strukturellen Veränderungen stellt das Ehrenamt der Johanniter auch in der Auslandshilfe weiter eine wichtige Säule dar. Durch ihre Ressourcen im nationalen Rettungswesen und Katastrophenschutz werden die Johanniter wie bisher schnell auf die Folgen von Katastrophen weltweit reagieren können.



Wolf-Ingo Kunze



Jörg Lüssem Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Wolfram Rohleder

### **Ausblick**

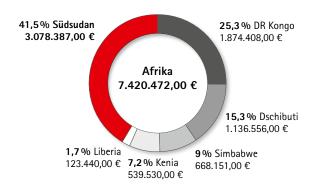
Wirtschaftlich hat sich die Johanniter-Auslandshilfe in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt und mithilfe einer stabilen Planung die Expansion des Programmbereiches ermöglicht. Eine Stabilisierung im Jahr 2015 soll Ressourcen freisetzen, um die künftige strategische Planung mit Blick auf das Jahr 2020 umzusetzen.

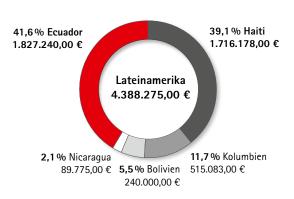
Im Rahmen der verschiedenen Initiativen zur Weiterentwicklung und Verbesserung von Humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit wird die Auslandshilfe an ihrer künftigen strategischen Ausrichtung arbeiten und dabei auch den globalen Entwicklungen Rechnung tragen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Prozesse zur "Post-2015 Development Agenda", die die bekannten Millenniumsziele weiterentwickeln, sowie die Trends aus dem "World Humanitarian Summit", der 2016 in Istanbul stattfinden wird. Im Rahmen der Johanniter-Kernkompetenz Katastrophenvorsorge wird auch das "Sendai Framework for Disaster Risk Reduction 2015–2030" in diesem Bereich besonders richtungsweisend sein.

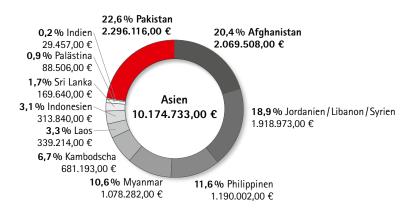
Kritisch reflektiert wird in diesem Strategieprozess die regionale und thematische Schwerpunktsetzung der Auslandshilfe. Im Bereich des Qualitätsmanagements liegt der Fokus im Jahr 2015 auf den beiden Arbeitsfeldern Finanzen und Personal sowie der weiteren Umsetzung der DIN EN ISO 9001:2008. Die entsprechenden Abläufe und Verantwortlichkeiten im Finanzbereich werden auf den verschiedenen Ebenen – Bundesgeschäftsstelle, Regional-, Länder- und Projektbüros – erfasst und überarbeitet, um die internen und externen Anforderungen an Rechenschaftslegung und Transparenz der Programmfachbereiche sowie der Geldgeber zu erfüllen. Der Aufbau eines eigenständigen Personalwesens in der Auslandshilfe wird dazu beitragen, der besonderen Situation und den Anforderungen der Mitarbeiter im Ausland besser Rechnung tragen zu können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes hat die Auslandshilfe bereits den ersten Einsatzfall des Jahres 2015, nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal, durchgeführt. Der Aufbau eines eigenen Büros vor Ort soll sowohl den Wiederaufbau als auch bedarfsgerecht die vom Erdbeben betroffenen Menschen weiter unterstützen.

### **GEPLANTE LÄNDERAUSGABEN 2015**







GESAMT 21.983.480,00 €

## Menschen in Not



# 159 390 syrische Flüchtlinge

haben die Johanniter im Jahr 2014 in Jordanien, im Libanon und in Syrien mit Hilfsgütern, Nahrungsmitteln, Medikamenten und Impfungen unterstützt.





Neben der Unterstützung mit lebensnotwendigen Hilfsgütern erhalten syrische Flüchtlingskinder Hilfe bei der Traumabewältigung.

### Überleben in Würde und Sicherheit

Komplexe Krisen wie in der Demokratischen Republik Kongo, in Kolumbien, im Südsudan oder in Syrien nahmen in den vergangenen Jahren zu. Gründe dafür sind vor allem der Kampf um Ressourcen und Machteinflussbereiche. Besondere Herausforderungen stellen dabei ständig wechselnde Regierungsverantwortlichkeiten und unterschiedliche Konfliktparteien mit verschiedenen Interessen dar, was diese Krisen so komplex macht. Deshalb gehört die Hilfe für die Betroffenen in diesen Krisenländern auch in den kommenden Jahren zu den Schwerpunkten der Johanniter-Auslandshilfe.

Übergeordnetes Ziel ist es, den betroffenen Menschen ein Überleben in Würde und Sicherheit zu ermöglichen. Hierzu helfen die Johanniter bedarfsorientiert den Menschen, die sich in Notlagen befinden oder bei denen das Risiko besteht, dass sie aufgrund von Krisen, Konflikten, Naturkatastrophen oder anderen Ursachen in akute Not geraten. Dabei verpflichten sich die Johanniter den Grundsätzen der Menschlichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit.

Mit ihren Aktivitäten decken die Johanniter weitestgehend die Grundbedürfnisse der Menschen durch die Verteilung von Hilfsgütern, Nahrungsmitteln, den Zugang zu sauberem Wasser und die medizinische Versorgung ab.

Die Soforthilfe sichert kurz nach dem Eintreten einer Notlage das Überleben von Menschen. Die Nothilfe für Menschen in einer humanitären Notlage geht über eine bloße Erstversorgung hinaus.

#### **NOTHILFEPROJEKTE**

Afghanistan Jordanien Libanon Pakistan Palästina Syrien

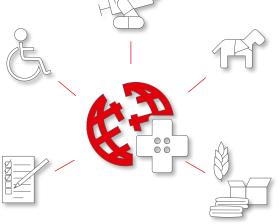
### NOT- UND SOFORTHILFE DER JOHANNITER-AUSLANDSHILFE

#### Medizinische Hilfe

Sicherstellung der Notfall- und Basismedizin für die betroffene Bevölkerung

### Notfall-Rollstühle Mobilitätshilfe für Schwerverletzte,

Mobilitätshilfe für Schwerverletzte, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen



#### Aufspüren von Vermissten

Ausgebildete Suchhunde helfen beim Aufspüren von Vermissten in der Fläche und in Trümmern

#### Assessment

Lageerkundung und Bedarfsermittlung vor Ort

### Verteilung von Hilfsgütern

Nahrungsmittel, Decken, Hygiene-Pakete sowie Hilfsgüter zum Schutz vor der Winterkälte







Die Johanniter unterstützen weltweit Flüchtlinge, sei es durch Hilfsgüter, medizinische Hilfe oder sichere Unterkünfte.

### Umfassende Hilfe für Flüchtlinge

Mehr als 60 Millionen Menschen waren im Jahr 2014 weltweit auf der Flucht. Sie flohen vor Kriegen und bewaffneten Konflikten, vor Menschenrechtsverletzungen, Verfolgung und Hungersnöten. Die Johanniter setzen sich in vielen Ländern für Flüchtlinge ein: Sie sanieren Unterkünfte, stellen den Zugang zu Trinkwasser und Strom sicher, verteilen lebensnotwendige Hilfsgüter, bieten psychologische Hilfe für Traumatisierte an und ermöglichen die medizinische Versorgung der Menschen.

"Kahle rissige Wände, kaputte Fenster, feuchte kalte Luft in dunklen Räumen – und das alles bei 10 Grad und Regen." So beschrieb Wiebke Kessens, Mitarbeiterin der Johanniter-Auslandshilfe, die Situation in den Unterkünften vieler syrischer Flüchtlinge in Jordanien im Dezember 2014. "Mit einfachen Mitteln wie Heizöfen, Wasserboilern und isolierten Fenstern können wir die Lebensumstände der Menschen deutlich verbessern", sagt sie.

Die Johanniter sind bereits seit 2013 in Jordanien und im Libanon tätig: Sie konnten seither durch die Sanierung von Unterkünften tausenden Menschen zu besseren Lebensumständen verhelfen.

Aber nicht nur die syrischen Flüchtlinge benötigen Hilfe. Auch in **Afghanistan**, der **Demokratischen Republik Kongo**, in **Kolumbien**, **Pakistan** und im **Südsudan** fliehen täglich Menschen vor Gewalt, Hunger oder Armut.

In **Kolumbien** haben schwere Menschenrechtsverletzungen in dem über Jahrzehnte andauernden bewaffneten Konflikt hunderttausende Menschen innerhalb des Landes vertrieben. Die Johanniter unterstützen gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation "Fundacion Las Golondrinas" die Familien durch den Bau eines Kindergartens sowie berufsfördernde Maßnahmen.

In **Afghanistan** leisten die Johanniter medizinische und psychosoziale Hilfe für Flüchtlinge aus Pakistan. Zehntausende Menschen sind vor der Gewalt über die Grenze geflohen und suchen Schutz im Flüchtlingscamp Gulan in der afghanischen Provinz Khost.

Im Südsudan toben seit Dezember 2013 gewaltsame Konflikte. Mehr als 1,3 Millionen Menschen wurden bislang aus ihren Dörfern vertrieben – viele flüchten über die Grenze nach Kenia. Im dortigen Flüchtlingslager Kakuma suchten bereits über 200 000 Südsudanesen Zuflucht, täglich kommen neue Flüchtlinge hinzu. Die Johanniter unterstützen in dem Flüchtlingslager ein Gesundheitszentrum mit Personal, dringend benötigten Medikamenten und medizinischem Material. Ein Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von Schwangeren und Müttern mit ihren Kindern. Eine mobile Augen- und Zahnklinik rundet die medizinische Versorgung ab.

In ihrer Not fliehen Menschen über riskante Wege auch nach Europa. **Deutschlandweit** haben die Johanniter im Jahr 2014 tausende Flüchtlinge betreut. Und auch in Zukunft wollen die Johanniter dazu beitragen, dass Flüchtlinge in Deutschland in Würde und Sicherheit leben können.



### Hilfe für syrische Flüchtlinge

### Ausgangslage:

Seit Ausbruch des Bürgerkriegs im Jahr 2011 haben in Syrien bereits mehr als 220000 Menschen ihr Leben verloren. Fast die Hälfte aller Syrer sind auf der Flucht: Rund 7,6 Millionen wurden innerhalb des Landes vertrieben und rund vier Millionen suchen in den Nachbarstaaten Schutz – vor allem in Jordanien und im Libanon.

#### Johanniter-Aktivitäten in Zahlen:

#### Libanon:

- 21 000 palästinensisch-syrische Flüchtlinge erhielten Hygiene- und Nahrungsmittelpakete
- 1425 Menschen bekamen Kleidung und Schuhe
- Bargeldhilfen unterstützten 205 besonders bedürftige Menschen

### Jordanien:

- 10 005 Flüchtlinge erhielten Matratzen, Decken und Hygiene-Kits
- 705 Unterkünfte wurden instand gesetzt
- 375 Menschen mit Behinderung wurden mit orthopädischen Hilfsmitteln versorgt
- 2 675 Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser

#### Syrien:

- 93 000 Kinder wurden gegen Polio geimpft
- medizinische Hilfsgüter ermöglichten 30 000 Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung

### Herausforderungen:

Der Bürgerkrieg in Syrien wütet bereits im fünften Jahr – der Bedarf an Hilfsgütern und Bargeldhilfe bleibt deswegen nach wie vor sehr groß. Neben der weiterhin lebenswichtigen Soforthilfe wären langfristige Rehabilitationsprojekte dringend notwendig, für diese gibt es derzeit jedoch keine ausreichenden Finanzierungsmöglichkeiten.

### Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit:

Auch im Jahr 2014 beteiligten sich die Johanniter an der #withSyria-Kampagne. Die Kampagne wurde von einer internationalen Koalition aus Menschenrechtsgruppen und NGOs ins Leben gerufen und hat das Ziel, das Leid der syrischen Zivilbevölkerung in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken.

#### Ausblick:

Im Jahr 2015 setzen die Johanniter die Hilfsmaßnahmen in Jordanien und im Libanon fort. So werden sie sich verstärkt um traumatisierte Flüchtlingskinder kümmern. Dafür errichten sie kinderfreundliche Räume, in denen die Mädchen und Jungen lernen und spielen können. Weiterhin sind Projekte zur Stärkung der Gesundheit und zur Hilfe für Menschen mit Behinderung geplant. Auch in Syrien selbst werden die Johanniter aktiv bleiben.



Im Libanon verteilen die Johanniter Nahrungsmittel- und Hygienepakete an palästinensisch-syrische Flüchtlinge.

# Gesundheitsförderung und Hilfe für Kranke und Verletzte



# **1,4 Millionen**profitierten von präventiven Maßnahmen und/oder basismedizinischer Versorgung.

### Bessere Gesundheit, weltweit

Die Basisgesundheitsversorgung sichert die medizinischen Grundbedürfnisse der Bevölkerung. Was in Deutschland ein Hausarzt leistet, übernehmen in Ländern mit wenig ausgebauten Gesundheitssystemen meist Krankenpfleger in einfachen Gesundheitsstationen. Neben der Behandlung legen die Johanniter großen Wert auf die Förderung der Krankheitsvorsorge.

### Beispiele für spezifische Programmaktivitäten im Gesundheitsbereich sind

- Medizinische Nothilfe nach Katastrophen durch speziell geschulte Teams
- Mutter- und Kindfürsorge
- Impfungen gegen ansteckende Krankheiten
- Vorbeugung und Bekämpfung von Epidemien
- angemessene Behandlung von Krankheiten und Verletzungen (Durchfall- und Erkältungskrankheiten, Infektionen sowie Fieberkrankheiten)
- sichere Versorgung mit unentbehrlichen Arzneimitteln

Um die Gesundheitsversorgung kontinuierlich zu verbessern, organisieren die Johanniter zudem regelmäßig informelle sowie formale Bildungsmaßnahmen für das Gesundheitspersonal und lokale Gesundheitskomitees. Letztere geben das Wissen im Anschluss an ihre Gemeinschaften weiter.

Basisgesundheit schließt auch den Zugang zu sauberem Trinkwasser und angemessener Ernährung mit ein. Die Johanniter unterstützen die Bereitstellung von sicherem Trinkwasser und hygienischen Sanitäranlagen zur Vermeidung von Krankheiten. Und sie setzen sich dafür ein, die Ernährungssituation der Menschen zu verbessern.

### SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT



Durch die Sicherung wesentlicher Grundlagen sorgen die Johanniter im Bereich Basisgesundheit dafür, dass Menschen gesund bleiben - oder werden können. Wesentlich dafür ist neben der medizinischen Hilfe auch die Verbesserung der Ernährungs-, Wasserund Hygieneversorgung.

# PROJEKTE IM BEREICH BASISGESUNDHEIT

Afghanistan Demokratische Republik Kongo Dschibuti **Ecuador** Haiti Indonesien Kambodscha Kenia Kolumbien Myanmar **Pakistan** Palästina Philippinen Simbabwe Sri Lanka Südsudan Syrien

# Ebola in Westafrika: Gemeinsam mehr erreichen

Mehr als 11 000 Menschen sind nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation bis Mai 2015 an Ebola gestorben. 26 000 hatten sich mit dem Virus infiziert. Gemeinsam mit den Bündnismitgliedern von Aktion Deutschland Hilft halfen die Johanniter, in Liberia die Ausbreitung des gefährlichen Virus zu stoppen.

"Um die Krankheit unter Kontrolle zu bringen, musste viel Aufklärungsarbeit geleistet werden", sagt Dr. Inez Kipfer-Didavi, Fachbereichsleiterin für Afrika bei der Johanniter-Auslandshilfe. "Denn Ebola war in Westafrika zuvor nicht vorgekommen, die Menschen kannten die Krankheit nicht. Neben der Isolation und Behandlung der Infizierten war es deswegen wichtig, die Bevölkerung darüber zu informieren, wie sie sich vor einer Ansteckung mit dem tödlichen Virus schützen kann. Nur so konnte es gelingen, die Rate der Neuinfektionen deutlich zu senken."

Gemeinsam mit der adventistischen Hilfsorganisation ADRA und Islamic Relief, beides Bündnismitglieder bei Aktion Deutschland Hilft, starteten die Johanniter im Jahr 2014 Aufklärungsveranstaltungen in 40 Dörfern im Westen Liberias. ADRA war bereits vor dem Ebola-Ausbruch in Liberia tätig und konnte so schnell ermitteln, wo Hilfe dringend gebraucht wurde. Mit Flugblättern und Aufklärungsvideos erklärten die Mitarbeiter den Familien die Gefahren von Ebola sowie die wichtigsten

Schutzmaßnahmen zur Vorbeugung. Zudem statteten sie 18 Gesundheitseinrichtungen mit Schutzkleidung und Hygienematerial aus und richteten 165 Handwaschstellen mit Desinfektionslösungen ein.

"Mit 98 Veranstaltungen in 19 Kommunen konnten wir mehr als 17 000 Menschen über vorbeugende Maßnahmen gegen Ebola informieren", berichtet ADRA-Nothilfekoordinator Frank Brenda.

Darüber hinaus haben die Johanniter zusammen mit ihren Partnern vor Ort Familien unterstützt, die direkt von der Krankheit betroffen waren. "Nach einer Ansteckung mussten die Überlebenden 21 Tage in Quarantäne. In dieser Zeit haben wir sie mit Nahrungsmitteln versorgt", so Brenda. "Zudem wurde ihr Hausrat und ihre Kleidung in der Regel verbrannt, um eine Ausbreitung des Virus zu vermeiden. Wir haben den Menschen geholfen, das Nötigste zu ersetzen – eine wichtige Hilfe in dieser für die Betroffenen sehr schweren Zeit."

Anfang 2015 konnten die Johanniter in einem weiteren Gemeinschaftsprojekt mit neun Bündnismitgliedern von Aktion Deutschland Hilft die begonnenen Maßnahmen in Liberia weiter ausbauen. Hier soll vor allem die Hygiene an 23 Schulen verbessert werden. Die betroffenen Schüler werden zusätzlich durch Schulmaterial, psychologische Betreuung und Schulessen unterstützt. Auch im Südsudan und in der Demokratischen Republik Kongo werden die Johanniter im Jahr 2015 die Aufklärungsarbeit zu Ebola in die laufende Projektarbeit einbinden.





Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes verteilen die Johanniter, ADRA und Islamic Relief auch Moskitonetze, Nahrungsmittelrationen, Schlafmatten, Hygieneartikel, Bettzeug, Eimer, Desinfektionsmittel und Schulmaterial.



### Medizinische Hilfe für intern Vertriebene und Rückkehrer

### Ausgangslage:

In der Provinz Nord-Kivu ist es besonders in den Distrikten Masisi, Rutshuru und Nyiragongo immer wieder zu Kämpfen zwischen bewaffneten Gruppen gekommen. Zahlreiche Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung führten dazu, dass in den drei Regionen über 50 000 Menschen vertrieben wurden, von denen viele in den Camps nahe Goma oder bei Gastfamilien Zuflucht fanden. In den letzten Monaten kam es zu einer Verbesserung der Sicherheitslage, weshalb viele Menschen zurück in ihre Heimat konnten.

#### Projektziel:

Einen Beitrag zur Verringerung der Morbidität und Mortalität der Binnenvertriebenen und lokalen Bevölkerung in den Gesundheitszonen Karisimbi, Rutshuru, Mweso, Birambizo, Masisi und Bambo leisten.

### Aktivitäten in Zahlen:

In sechs Gesundheitszonen unterstützten die Johanniter 29 medizinische Einrichtungen mit Sanierungsmaßnahmen, der regelmäßigen Belieferung mit Medikamenten, Verbrauchsgütern, therapeutischer Zusatznahrung und Ausstattungsgegenständen. Neben der basismedizinischen Versorgung der Bevölkerung lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Behandlung von Überlebenden sexueller Gewalt, HIV-Patienten, schwangeren Frauen und Neugeborenen, Mangel- und Unterernährten sowie Menschen mit Behinderung. Insgesamt 214 018 Patienten erhielten so im Jahr 2014 eine kostenlose medizinische Versorgung. 622 Überlebende sexueller Gewalt wurden behandelt und 457 von ihnen erhielten ein sogenanntes PEP-Kit zum Schutz vor einer möglichen HIV-Infektion.

Zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung wurden 92 Wasserquellen eingefasst, sanitäre Anlagen rehabilitiert und Aufklärungsmaßnahmen zu Hygiene und durch Wasser übertragbare Krankheiten durchgeführt.

### Herausforderungen:

Eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung der Projektaktivitäten stellt die Sicherheit dar. Durch neu aufflammende Kämpfe zwischen bewaffneten Gruppen mussten einige Aktivitäten der Johanniter in Rutshuru und Masisi zwischenzeitlich unterbrochen werden. Weiterhin ist vor allem der Zugang zu den Einrichtungen durch schlechte Straßenverhältnisse immer wieder eine Herausforderung.

#### Ausblick:

Auch im Jahr 2015 werden die Johanniter gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt die Gesundheitsstationen in der Gesundheitszone Masisi unterstützen und besonders die Behandlung von Überlebenden sexueller Gewalt weiter fortführen. In Folge des Ebola-Ausbruchs in Westafrika werden die Johanniter auch in der Demokratischen Republik Kongo Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle von Ebola und anderen epidemisch auftretenden Krankheiten durchführen.



Einen besonderen Schwerpunkt legen die Johanniter in der Demokratischen Republik Kongo auf die Mutter-Kind-Gesundheit.

# Menschen mit Behinderung einbeziehen



# 105 Millionen Menschen

weltweit benötigen einen Rollstuhl oder andere orthopädische Hilfsmittel. Doch die wenigsten von ihnen haben Zugang dazu.





Nach Taifun Haiyan lieferten die Johanniter Notfall-Rollstühle für Verletzte und Menschen mit Behinderung.

### Gesellschaftliche Teilhabe für alle

Mehr als 800 Millionen Menschen mit Behinderung leben in den Entwicklungsländern. Sie sind überdurchschnittlich oft von Armut und Ausgrenzung betroffen. Die Johanniter-Auslandshilfe hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderung gleichberechtigten Zugang zu allen Hilfs- und Entwicklungsmaßnahmen zu gewährleisten und so ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Der im Jahr 2013 verabschiedete Handlungsplan zur Inklusion von Menschen mit Behinderung zeigt bereits Wirkung: Seit seiner Einführung wurden mehr als 130 Mitarbeiter zum Thema Behinderung geschult, über 10 000 Menschen in den Projektländern für die Rechte von Menschen mit Behinderung sensibilisiert. Zudem wurden umfangreiche Handreichungen zur Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in die Ermittlung der Bedürfnisse, in die Planung und in die Implementierung der Projekte eingeführt.

In acht Ländern wurden im Jahr 2014 insgesamt 20 Projekte mit inklusivem Ansatz in den Bereichen Basisgesundheit, Ernährungssicherung und Katastrophenvorsorge gestartet. Hinzu kommen 15 Projekte, über die rund 20 000 Menschen mit Behinderung Zugang zu Rehabilitationsmaßnahmen erhalten. So haben mittlerweile nahezu ein Drittel (30 Prozent) der Projekte der Johanniter-Auslandshilfe Menschen mit Behinderung im Fokus.

### KERNPRINZIPIEN FÜR INKLUSIVE PROJEKTE



Der Handlungsplan der Johanniter verbindet einen inklusiven Ansatz mit spezifischen Projekten zur Rehabilitation von Menschen mit Behinderung.

### INKLUSIVE PROJEKTANSÄTZE

Afghanistan
Demokratische
Republik Kongo
Jordanien
Libanon
Palästina
Pakistan
Südsudan
Simbabwe

### SPEZIFISCHE REHABILITATIONS-PROJEKTE

Dschibuti Georgien Haiti Indien Jordanien Kenia Kolumbien Myanmar Sri Lanka

### Ausbildung von Rehabilitationsfachkräften

Weltweit erhalten Millionen Menschen mit Behinderung eine unzureichende Versorgung mit Prothesen, Orthesen und Rollstühlen. Grund ist oft der Mangel an qualifiziertem Personal. Die Johanniter-Auslandshilfe hat deswegen im Jahr 2014 in fünf Ländern 25 Rehabilitationsfachkräfte aus- und weitergebildet.

Neben dem Bau oder der Renovierung von Rehabilitationszentren und der Ausstattung dieser Zentren mit den notwendigen Maschinen, Werkzeugen und Hilfsmitteln ist die Aus- und Weiterbildung des Personals eine zentrale Strategie der Johanniter, um den Aufbau nachhaltiger Rehabilitationsdienstleistungen in den Partnerländern zu unterstützen. Dabei ist wichtig, dass die Ausbildung der Orthopädie- und Rollstuhltechniker sowie Physiotherapeuten nach internationalen Standards erfolgt.

Qualifizierte Orthopädietechniker zum Beispiel gibt es in den Entwicklungsländern kaum, denn in etwa drei von vier dieser Länder fehlt es an entsprechenden Ausbildungsgängen. So auch in Haiti: Die Johanniter schulten deshalb in ihrem Rehabilitationszentrum in Léogâne sechs Studenten in der passgenauen Herstellung und individuellen Anpassung von Prothesen und Orthesen. Die praktische Ausbildung wurde durch ein vierjähriges

Fernstudium an der Don Bosco Universität in El Salvador ergänzt. Anfang des Jahres 2015 erhielten sie ihr international anerkanntes Diplom.

Im Bereich der Physiotherapie sind die vorhandenen Lehrpläne für die Aus- und Weiterbildung in vielen Ländern veraltet. So haben die Therapeuten kaum die Möglichkeit, ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Das "Centre for Disabled" (CFD) im Norden Sri Lankas zum Beispiel hatte große Schwierigkeiten, für die abgelegene ehemalige Bürgerkriegsregion qualifizierte Physiotherapeuten zu finden. Mit Unterstützung der Johanniter konnte es zwei junge Sri Lankaner gewinnen, eine Anstellung für mehrere Jahre anzunehmen und zuvor einen einjährigen Diplomkurs zum Physiotherapie-Assistenten in Indien zu absolvieren. Zurück in ihrer Heimatprovinz, arbeiten die beiden seit September 2014 Hand in Hand mit einer erfahrenen Physiotherapeutin und den Orthopädietechnikern von CFD.

Die von den Johannitern unterstützte Weiterbildung der Physiotherapeuten und Orthopädietechniker erfolgt in Sri Lanka sowie in Indien, Pakistan und Kenia nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation. Um die angemessene Versorgung mit hochwertigen Rollstühlen auch langfristig zu gewährleisten, überwachen und beraten die Johanniter zudem die Arbeit der Therapeuten und Techniker.





Dank ausgebildeter Rehabilitationsfachkräfte erhalten Menschen mit Behinderung eine angemessene Versorgung.



### Hilfe für Menschen mit Behinderung im Westjordanland

### Ausgangslage:

Nach Angaben des Palästinensischen Büros für Statistik (PCBS) leben sieben Prozent der Bevölkerung in den Palästinensischen Gebieten mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung. Da diese Menschen überwiegend von Bildung sowie sozialer und ökonomischer Teilhabe ausgeschlossen sind, können sie meist kein eigenes Einkommen erwirtschaften. Hohe Kosten für Rehabilitation und medizinische Betreuung verstärken die Armut weiter.

### Projektziel:

Frauen und Männer mit Behinderung, vor allem aus armen Familien und ländlichen Gebieten, erhalten Zugang zu Ausbildung und Arbeit.

### Aktivitäten in Zahlen:

Zusammen mit BASR befähigen die Johanniter anhand von Berufsberatungsmaßnahmen 250 Menschen mit Behinderung dazu, informierte Entscheidungen über ihre Ausbildungs- und Berufswahl zu treffen. Zudem vermitteln sie 60 Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze. Diese Maßnahmen werden mit intensiver Advocacy- und Lobby-Arbeit für inklusive Beschäftigung verbunden – bei privaten Arbeitgebern, den lokalen Behörden und in der breiten Öffentlichkeit.

Weitere 60 Teilnehmer erhalten eine Berufsausbildung in einem gewählten Bereich. Darüber hinaus ermöglicht das Projekt 102 Teilnehmern die Eröffnung eines eigenen Kleingewerbes durch Kurse im Management von Kleinstbetrieben und Mikro-Kredite. Die Hälfte aller Teilnehmer sind Frauen.

### Öffentlichkeits- und Advocacyarbeit:

BASR und die Johanniter haben drei Fernsehspots und einen Dokumentarfilm zu inklusiver Beschäftigung produziert und im palästinensischen Fernsehen ausgestrahlt, um mehr Bewusstsein für die Anstellung von Menschen mit Behinderung zu schaffen. Zudem wurde ein Ratgeber zu inklusiver Beschäftigung erstellt. Gegenüber der Palästinensischen Autonomiebehörde betreiben BASR und die Johanniter umfangreiche Advocacyarbeit zu inklusiver Ausbildung und Beschäftigung.

### Herausforderungen:

Die politische und wirtschaftliche Lage in Palästina ist instabil – hierin besteht ein grundsätzliches Risiko. Zudem müssen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen sowie potenzielle Arbeitgeber häufig erst davon überzeugt werden, Menschen mit Behinderung zu integrieren. Politik und Medien messen dem Thema "Inklusion von Menschen mit Behinderung in Beschäftigung und Arbeit" zu wenig Relevanz bei. Hier ist noch sehr viel Advocacyarbeit notwendig, um die grundlegenden Menschenrechte von Menschen mit Behinderung zu verwirklichen.



Die Johanniter helfen in Palästina Menschen mit Behinderung beim Aufbau eines Kleinbetriebs.

### Resilienzsteigerung und Klimawandel

### Gemeinsam vorausschauend helfen

Weltweit nehmen die Anzahl und das Ausmaß von Naturkatastrophen zu. Die Folgen des Klimawandels treffen die Entwicklungsländer dabei besonders hart – denn diese konnten bislang nur unzureichende Schutzmaßnahmen entwickeln. Die schnelle Hilfe nach einer Katastrophe rettet dann unmittelbar Leben. Der Aufbau von funktionierenden Vorsorgestrukturen inklusive Resilienzstärkung schützt zudem langfristig. Die Johanniter fokussieren sich auf die Soforthilfe, die Katastrophenvorsorge und den Wiederaufbau – wann immer möglich verbinden sie diese drei Ansätze in ihren Projekten miteinander.

Dabei gilt es vor allem die Verwundbarkeit der Menschen, die sie für die negativen Auswirkungen einer Katastrophe anfällig macht, zu reduzieren. Denn Gesundheit, Art und Zustand des Hauses, Verdienst- und Unterhaltsmöglichkeiten, Rücklagen, Umwelt sowie Vorsorge sind Faktoren, die Menschen mehr oder weniger anfällig für eine Naturkatastrophe machen.

Vor diesem Hintergrund setzt die Johanniter-Auslandshilfe ihre Aktivitäten verantwortungsbewusst ein. Nicht nur als Reaktion auf plötzliche Katastrophen und Krisen, sondern auch vorausschauend und gestaltend. Katastrophenrisikomanagement und Stärkung der Vulnerabilitäts- bzw. Resilienzfaktoren sind ebenso gefordert wie die schnelle Bereitstellung von Hilfe im Falle akuten Bedarfs. Eine koordinierte Zusammenarbeit mit nationalen, regionalen und internationalen Partnern ist unerlässlich, um die Selbsthilfekräfte der betroffenen Gemeinden zu stärken.

Konkret bedeutet das, dass die Johanniter im Falle einer Naturkatastrophe vor Ort schnellstmöglich Hilfe leisten. Nach der Sofort- und Nothilfephase beginnen die Johanniter dann mit dem Wiederaufbau und der langfristigen Verbesserung der Lebensumstände. Durch Risikoanalysen und präventive Maßnahmen sind die Menschen zudem besser für neue Ereignisse gewappnet. Mittelfristig sinken dadurch die Zahlen der Betroffenen und das Ausmaß der Schäden bei einer erneuten Katastrophe.

### MABNAHMEN ZUR RESILIENZSTEIGERUNG



Im Kontext der internationalen Zusammenarbeit bedeutet Resilienz die Fähigkeit eines Einzelnen, einer Gemeinschaft oder eines Staates, Katastrophen zu bewältigen. Je höher die Resilienz, umso besser können im Vorfeld die Folgen einer Katastrophe abgemildert und menschliches Leid sowie materielle Schäden reduziert werden.

### KATASTROPHEN-VORSORGEPROJEKTE

Afghanistan Indonesien Kambodscha Pakistan Philippinen Ecuador

### PROJEKTE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Ecuador Kambodscha Myanmar Indonesien



### Anpassung an den Klimawandel

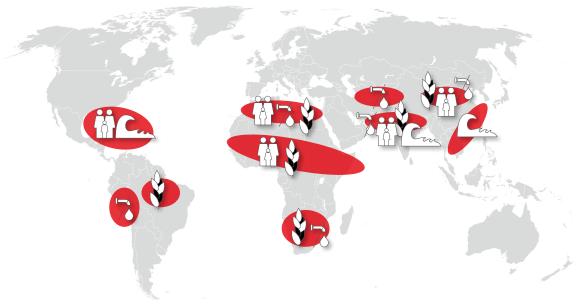
Die Johanniter sind in vielen Ländern aktiv, die sich in besonderem Maße den Herausforderungen des Klimawandels stellen müssen. Sie helfen den Menschen, sich auf die Klimaveränderungen vorzubereiten – zum Beispiel durch den Bau von sturm- und erdbebensicheren Häusern, Ernährungssicherung durch angepasste Anbaumethoden oder Wasserversorgung.

Auch wenn die Herausforderungen des globalen Klimawandels schon in den 1990er-Jahren erkannt und Maßnahmen zur CO2-Emissionsreduzierung eingeleitet wurden, sind die Auswirkungen der Wetterveränderungen heute in vielen Teilen der Erde spürbar. Dürren, Stürme und Überschwemmungen nehmen zu, Epidemien breiten sich aus. Arme Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika werden weiterhin am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sein. Dieser gefährdet zunehmend die grundlegenden Menschenrechte wie Zugang zu Wasser, Nahrung und Bildung.

Die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung zu erhöhen ist elementar, damit die begonnenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut nicht zunichte gemacht werden. Die Aktivitäten der Johanniter lassen sich dabei in zwei Bereiche einordnen:

- Bestmögliche Anpassung an das veränderte und sich weiter wandelnde Klima (climate change adaptation):
- Überschwemmungen: Bau von Deichen, erhöhte Brunnen, Häuser auf Stelzen
- Dürren und Hitzewellen: Regenwasserspeicher und Anbau trockenresistenter Pflanzen
- Stürme: Einrichtung von Schutzräumen und Frühwarnsystemen
- Meeresspiegelanstieg: Mangrovenpflanzung und Anbau salzresistenter Pflanzen
- 2. Verlangsamung des Klimawandels (climate change mitigation):
- Verwendung erneuerbarer Energien
- Umweltschonender Anbau von Nahrungsmitteln

### BESONDERS VON KLIMAFOLGEN BETROFFENE REGIONEN



Quelle: WBGU-Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Die Weltkarte verdeutlicht die Gebiete, die durch den Klimawandel und seine Folgen besonders gefährdet sind. Weite Teile Afrikas sind vor allem durch Dürren und Wasserknappheit bedroht. In Asien gefährden vor allem die Gletscherschmelze im Himalaya, der Meeresspiegelanstieg sowie tropische Wirbelstürme die Menschen. In Lateinamerika und der Karibik drohen vor allem Hurrikane, Gletscherschmelze und vermehrt freigesetztes CO2.



Umweltbedingte Migration



Klimabedingte Zunahme von Sturmund Flutkatastrophen



Klimabedingte Versalzung und Austrocknung von Süßwasserressourcen



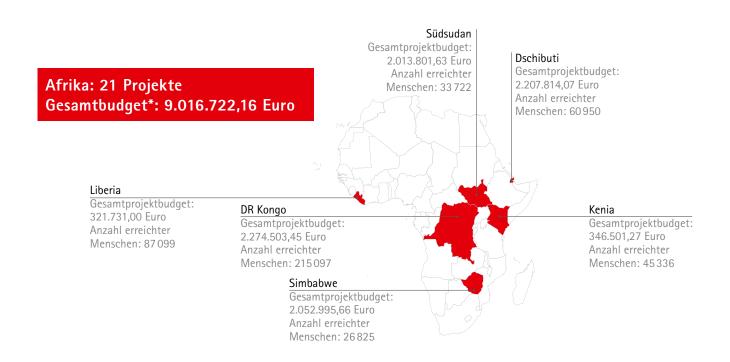
Klimabedingter Rückgang der Nahrungsmittelproduktion



Brennpunkt

# Projektübersicht 2014

KONTINENT		
LAND	PROJEKTINHALTE	
AFRIKA		
DR Kongo	Sanierung und Ausstattung von 29 Gesundheitseinrichtungen, Einfassung von 92 Trinkwasserquellen, Nord-Kivu	
Dschibuti	Verbesserung des Zugangs für Menschen mit Behinderung zu Basisgesundheit und Rehabilitation, Balbala	
	Bildung von Aufklärungskomitees zu den Folgen weiblicher Beschneidung und Frauengesundheit, Balbala, Dikhil, Tadjourah	
	Bewirtschaftung von Gemüsegärten, Verbesserung der Wasserversorgung, Tadjourah und Dikhil	
Kenia	Verteilung von Rollstühlen, Kijabe; Behandlung von Augenerkrankungen im Nordwesten des Landes	
	Prävention von HIV-Übertragung von Mutter zum Kind	
	Unterstützung von Familien beim Anbau von Sorghum, ein Tiefbrunnen sorgt für Trinkwasser, Turkana	
	Medizinische Versorgung südsudanesischer Flüchtlinge, Kakuma	
Liberia	Aufklärungsmaßnahmen gegen Ebola	
Simbabwe	Nahrungsmittelverteilung und Schulungen zum Anlegen von Gemüsegärten	
Südsudan	Therapeutische Zusatznahrung für Kinder, Schwangere und stillende Frauen in Jur River County	
	Sanierung und Ausstattung von Gesundheitsstationen in Jur River County; Aufklärungsmaßnahmen gegen Ebola	
AMERIKA		
Ecuador	Armutsbekämpfung in den Andengebirgen; Trinkwasserversorgung in La Concepción, Cayambe	
	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in Facundo Vela, Provinz Bolivar	
	Ernährungssicherung und Anpassung der bäuerlichen Landwirtschaft an den Klimawandel, Santa Elena und Manabi	
Haiti	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit, Léogâne	
	Aufbau eines nationalen haitianischen Rettungsdienstes in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium, Port-au-Prince	
	Ausbildung von sechs Orthopädietechnikern und Versorgung von Menschen mit Behinderung, Léogâne	
Karibik/Mittelam.	Datenerhebung durch die örtlichen St. John-Organisationen zu den Risiken von Naturkatastrophen	
Kolumbien	Ausbildung von Orthopädietechnikern, Versorgung von Menschen mit Behinderung in einer mobilen Orthopädiewerkstatt	
	Verbesserung der Lebensbedingungen von intern Vertriebenen in Medellin	
Nicaragua	Unterstützung und Integration obdachloser Kinder durch Schul- und Berufsausbildung	



<sup>\*</sup>Das Budget ergibt sich aus der Summe aller Projekte, die zum 31.12.2014 in Durchführung waren, sowie von Projekten, die vor Jahresende abgeschlossen wurden und ist für die geplante Gesamtlaufzeit angegeben.

ARBEITS- Feld	ANZAHL PROJEKTE	MIT PARTNER- ORGANISATION	(HAUPT) DRITTMITTEL VON	BUDGET IN EURO
V <b>⊕</b>	5	0	BMZ-ESÜH, AA, UNICEF, ECHO, WFP, Merlin, JUH	2.274.503,45
<b>&amp;</b>	1	0	BMZ-ESÜH, JUH	1.189.131,00
Ų <b>⊕</b>	2	0	AA, ADH, JUH	305.438,00
₩	3	0	AA, ADH, JUH	713.245,07
<b>&amp;</b>	2	2	JUH	92.248,84
V <b>⊕</b>	1	1	JUH	43.656,51
₩	1	1	JUH	9.971,00
<b>£</b> 2	1	1	AA, JUH	200.624,92
V <b>⊕</b>	1	1	ADH	321.731,00
₩	1	0	WFP, JUH	2.052.995,66
`₩	1	1	BMZ-ESÜH	1.340.000,00
V <del>⊕</del>	2	0	USAID, JUH	67.801,63
a	2	1	BMZ-PT, EKF**, IEDECA**, JUH	1.482.313,00
V <del> </del>	1	1	BMZ-PT, JUH	684.634,00
	1	1	JUH, Heifer**, TNC**, GADP-SE**	40.000,00
Y <b>⊕</b>	1	1	BMZ-PT	666.659,00
	1	1	Deutsche Bank Stiftung, JUH	300.000,00
<b>&amp;</b>	1	0	Otto Bock Stiftung, ADH	150.000,00
(I)	1	1	St. John International Office, JUH	28.116,71
<b>&amp;</b>	1	1	JUH	46.401,47
V <b>⊕</b>	2	1	BMZ-PT, FLG, JUH	1.534.402,00
Anderes	1	1	JUH	49.176,00

\* Die Liste weist alle Projekte aus, die zum 31.12.2014 in Durchführung waren, sowie Projekte, die vor Jahresende abgeschlossen wurden. Das Budget ist für die geplante Gesamtlaufzeit angegeben.

\*\* Ein Anteil der Projektkosten wird von den internationalen und lokalen Projektpartnern übernommen.

AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, BASR: Bethlehem Arab Society for Rehabilitation, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ-ESÜH: Entwicklungsfördernde und strukturbildende Übergangshilfe, beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ-PT: Private Träger beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, CHF: Common Humanitarian Fund, ECHO: Humanitäres Büro der Europäischen Kommission, ERF: Emergency Response Fund, GovSt: Landesregierung Land Steiermark, IKRK: Internationales Komitee vom Roten Kreuz, JUH: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., UNICEF: Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. **USAID**: Behörde der Vereinigten Staaten von Amerika für internationale Entwicklung, WFP: World Food Programme, WHO: Weltge sund heits or gan is at ion



Basisgesundheit



Orthopädietechnik und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung



Nothilfe



Ernährung Katastrophenhilfe und -prävention



WASH

Lateinamerika: 12 Projekte Gesamtbudget\*: 4.981.702,18 Euro

### Nicaragua

Gesamtprojektbudget: 49.176,00 Euro Anzahl erreichter Menschen: 85

> Ecuador Gesamtprojektbudget: 2.206.947,00 Euro Anzahl erreichter Menschen: 54546

Gesamtprojektbudget: 1.116.659,00 Euro Anzahl erreichter Menschen: 39903

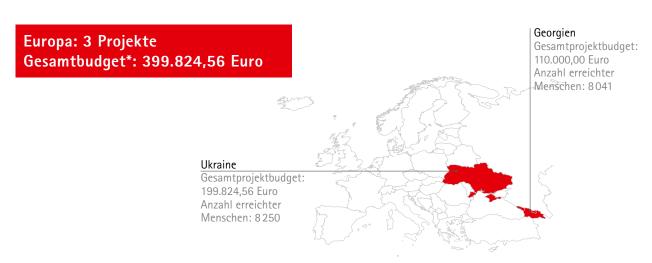
#### Karibik

Gesamtprojektbudget: 28.116,71 Éuro

### Kolumbien

Gesamtprojektbudget: 1.580.803,47 Euro Anzahl erreichter Menschen: 9820

LAND	PROJEKTINHALTE	
EUROPA		
Georgien	Weiterbildung und integrative Maßnahmen für Jugendliche aus staatlichen Heimen	
	Bau eines Orthopädiezentrums in Tiflis	
Ukraine	Verbesserung der Beratung und Betreuung von HIV/AIDS-Infizierten (PLWA)	
ASIEN		
Afghanistan	Medizinische Nothilfe und Hilfsgüterverteilungen für intern Vertriebene und Flüchtlinge, Provinz Balkh, Kabul	
	Erste-Hilfe- und Katastrophenvorsorge-Kurse, Förderung der kommunalen Katastrophenvorsorge, Provinz Balkh	
	Ausbildung von Hebammen, Mazar-I-Sharif; Sanierung einer Mutter-Kind-Klinik in Mir Bacha Kot	
Indien	Aufbau lokaler Rollstuhl-Servicestellen, Weiterbildung von Rehabilitationsfachkräften lokaler NGOs	
Indonesien	Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch Einführung neuer Lebensgrundlagen und Sensibilisierungskampagne; Ausbildung von Trainern für Katastrophenvorsorge; Capacity-Building – Sphere Trainings für 10 NGOs	
	Medizinische Grundversorgung, Bildungsförderung und Ausbau von Kommunikationsmöglichkeiten auf den Batu-Inseln	
Jordanien/	Nahrungsmittel, Hygiene-Kits, Decken, Matratzen und Wasserfilter für syrische Flüchtlinge;	
Libanon/Syrien	Lieferung von Medikamenten und medizinischen Gebrauchsgütern an Gesundheitsstationen	
Jordanien Bereitstellung von Material und Passteilen für ein Rehabilitationszentrum in Amman		
	Hygiene-Kits und Wasserfilter für syrische Flüchtlinge im Norden Jordaniens	
Syrien	Immunisierung von Kindern unter fünf Jahren gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung), Dara'a	
Kambodscha	Bau eines flutresistenten Latrinen- und Trinkwassersystems, Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit	
	Verbesserung der basismedizinischen Versorgung in 383 ländlichen Kommunen	
Myanmar	Rehabilitation und Gefahrenaufklärung in 40 von Landminen betroffene Gemeinden, Ost Bago	
	550 Familien erhalten Werkzeug und Saatgut für Gartenbau	
	Workshops zu reproduktiver Gesundheit, Hygiene, Erster Hilfe und Ernährung für 75 Lehrer, Mon-Staat und Thanintherye Region	
Pakistan	Aufbau lokaler Rollstuhl-Servicestellen, Weiterbildung von Rehabilitationsfachkräften lokaler NGOs	
	Basismedizinische Versorgung der Bevölkerung, intern Vertriebener und Flüchtlinge, D.I. Khan, Nowshera, Haripur, Rawalpindi	
	Verbesserung der Ernährungssicherheit sowie Reduzierung von Unterernährung in Punjab, Peshawar und Kashmore, Nord-Sindh	
	Winterhilfspakete für intern Vertriebene in den Dörfern von Kohat, KPK	
	Ausbildung lokaler Katastrophenteams, Installation von Frühwarnsystemen, Provinz Sindh	
Palästina	Verbesserung des Zugangs von Menschen mit Behinderung zu allgemeiner Berufsausbildung und Beschäftigung	
	Medizinische Ausstattung eines Krankenhauses zur Rehabilitation von Verletzten aus dem Gaza-Krieg, Bethlehem	
Philippinen	Capacity Building und Abfallmanagement sowie Schulungen in Katastrophenvorsorge	
	Medizinische Nothilfe, Verteilung von Nahrungsmitteln und Reparatur-Kits sowie Wiederaufbaumaßnahmen	
	Wiederaufbau auf den Inseln Leyte und Panay	
Sri Lanka	Schulung von Rehabilitationskräften, Peer-Trainings und Versorgung von und für Menschen mit Behinderung	



<sup>\*</sup>Das Budget ergibt sich aus der Summe aller Projekte, die zum 31.12.2014 in Durchführung waren, sowie von Projekten, die vor Jahresende abgeschlossen wurden und ist für die geplante Gesamtlaufzeit angegeben.

ARBEITS- FELD	ANZAHL PROJEKTE	MIT PARTNER- ORGANISATION	(HAUPT) DRITTMITTEL VON	BUDGET IN EURO
Anderes	1	1	JUH	100.000,00
<b>.</b>	1	1	JUH	100.000,00
Y <b>⊕</b>	1	1	JUH	199.824,56
<b>£</b> 2	4	2	WHO, AA, JUH	529.582,15
	2	0	JUH	858.027,42
<b>₩</b>	3	2	AA, BMZ-PT, JUH	2.175.315,00
<b>&amp;</b>	1	1	JUH	201.103,00
a				
	3	2	AA, ADH, JUH	398.845,00
Y <b>⊕</b>	11	1	JUH	24.808,00
<b>\$2</b>	_			
	5	6	AA, JUH	2.856.151,16
<u>.</u>	1	1	ADH	41.074,75
	1_	1_	JUH	30.533,11
<b>₩</b>	1	1_	AA, JUH	292.857,05
Â	2	2	JUH	75.168,38
<u> </u>	2	2	BMZ-PT, JUH	503.051,00
\$	1	1_	AA, JUH	332.460,00
Anderes	1	1_	JUH	29.971,56
<u>₩</u>	1	1	JUH	26.722,69
<u>\$</u>	1	1	JUH, IKRK, Motivation**	260.778,53
\ <b>⊕</b>	8	1_	AA, ERF, ECHO, ADH, JUH	1.148.601,25
En	10	0	UNICEF, WFP, ERF, JUH	1.132.813,20
<b>43</b>	1	0	AA JUH	242.902,98
<u>a</u>	2	0	AA, JUH	729.791,08
<b>&amp;</b>	1	1	BMZ	507.138,00
<b>49</b>	1	1	JUH	40.002,67
A CA	2	2	Tambayan**, JUH	51.252,62
<b>49</b>	1	1	ADH, Surfaid	35.1412,60
Anderes	2	2	Stadt Wien, Deutsche Bank Stiftung, JUH	270.800,00
<b>\$</b>	2	2	JUH	119.914,00

- \* Die Liste weist alle Projekte aus, die zum 31.12.2014 in Durchführung waren, sowie Projekte, die vor Jahresende abgeschlossen wurden. Das Budget ist für die geplante Gesamtlaufzeit angegeben.
- \*\* Ein Anteil der Projektkosten wird von den internationalen und lokalen Projektpartnern übernommen.

AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, BASR: Bethlehem Arab Society for Rehabilitation, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ-ESÜH: Entwicklungsfördernde und strukturbildende Übergangshilfe, beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ-PT: Private Träger beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, CHF: Common Humanitarian Fund, ECHO: Humanitäres Büro der Europäischen Kommission, ERF: Emergency Response Fund, GovSt: Landesregierung Land Steiermark, IKRK: Internationales Komitee vom Roten Kreuz, JUH: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., UNICEF: Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. **USAID**: Behörde der Vereinigten Staaten von Amerika für internationale Entwicklung, WFP: World Food Programme, WHO: Weltge sund heits or gan is at ion



Basis gesund heit



Orthopädietechnik und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung



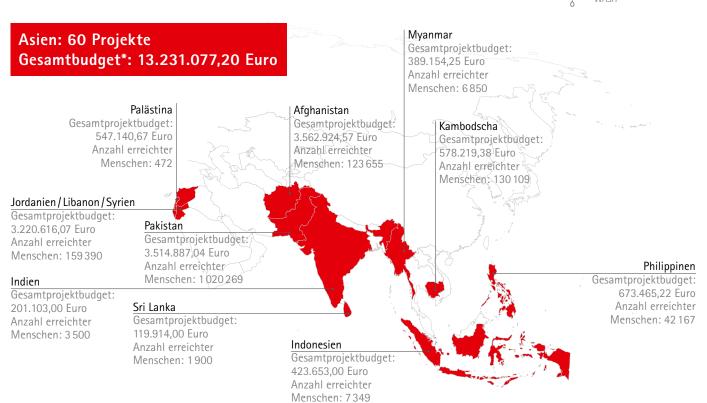
Nothilfe Ernährung



Katastrophenhilfe und -prävention



WASH



### Ehrenamtliche Hilfe weltweit

### Übung macht den Meister

Die Johanniter-Auslandshilfe hat sich seit dem Tsunami in Südostasien im Jahr 2004 einen zuverlässigen Stamm an qualifizierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aufgebaut. Diese können im Krisenfall weltweit Menschen in Not unterstützen – mit lebenswichtiger medizinischer Hilfe.

Damit im Ernstfall alles reibungslos funktioniert, üben die Johanniter zusammen mit ihren internationalen Partnern regelmäßig die Abläufe. Im April 2014 zum Beispiel hat ein Team der Johanniter eine internationale Übung der finnischen Katastrophenschutzbehörde koordiniert und technisch unterstützt. Dafür wurde ein Feldkoordinierungszentrum aufgebaut, um das Zusammenspiel der nationalen und internationalen Einsatzteams nach einem fiktiven Erdbeben zu üben.

Um vermisste Personen nach einer Katastrophe in den Trümmern aufzuspüren, setzt die Johanniter-Soforthelferschaft auch Rettungshunde ein. Hierzu absolvierten im Sommer 2014 neun ehrenamtliche Helfer der Auslandsrettungshundestaffel, gemeinsam mit den österreichischen und ungarischen Johannitern, eine Übung in der Region Jaszbereny in Ungarn. Die Rettungshundeteams mussten dabei unter realitätsnahen Bedingungen ihre Einsatzfähigkeit über mehrere Tage in schwieriger Umgebung unter Beweis stellen.

Höhepunkt der gemeinsamen Ausbildungen war auch im Jahr 2014 das jährlich stattfindende Fieldcamp. Dieses richtet das Internationale Training Centre (ITC) der Johanniter-Auslandshilfe aus. Die Großübung stärkt nicht nur die Gemeinschaft, sondern greift auch gezielt Herausforderungen und Schwachstellen vergangener Einsätze als Ausbildungsschwerpunkte auf. Auf dem Truppenübungsplatz in der Oberlausitz übten die Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Ungarn und Finnland unter dem Motto "Flexibel reagieren auf unerwartete Ereignisse".

Für die logistische Unterstützung unterhält die Johanniter-Auslandshilfe einen "Sammlungsraum Logistik und Training" (SALT) in Frankfurt am Main. Das Zentrum ist ein anerkanntes, organisationsübergreifendes Kompetenzzentrum für den Versand von Hilfsgütern geworden.

"Wir an der Spitze der Johanniter-Unfall-Hilfe sind sehr stolz auf unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Wir spüren, dass sie mit ganzem Herzen dabei sind und die Schnelligkeit, mit der sie reagieren können, ist ein großes Beispiel für viele andere Organisationen," so Dr. Arnold von Rümker, Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe, in seiner Ansprache während des Fieldcamps 2014.





In Übungen und Trainings proben die Johanniter-Soforthelfer regelmäßig den Ernstfall.

### "Teamfähigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit zu improvisieren"

Maik Schiefer engagiert sich bereits seit über 29 Jahren ehrenamtlich bei der Johanniter-Unfall-Hilfe. Der 43-Jährige unterstützt vor allem die Bereiche Bevölkerungsschutz und Sanitätswachdienste. Seit 2008 ist er zusätzlich in der Johanniter-Auslandshilfe ehrenamtlich als Soforthelfer tätig. Zuletzt reiste er im November 2013 nach dem Taifun Haiyan auf die Philippinen, um medizinische Hilfe für die Betroffenen zu leisten.

# Wie kam es zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement bei der Johanniter-Unfall-Hilfe?

Maik Schiefer: Mein Einstieg erfolgte bereits 1986 über die Johanniter-Jugend. Nach vielen Jahren im nationalen Katastrophen- und Bevölkerungsschutz wollte ich dann gerne meine erworbenen Kenntnisse auf internationaler Ebene anwenden und vertiefen. So kam ich zur Johanniter-Auslandshilfe: Nach dem Zyklon Nargis 2008 in Myanmar habe ich einen Hilfseinsatz des Einsatzstabes in Berlin unterstützt. Mittlerweile bin ich als Rettungsassistent und Logistiker in der Soforthelferschaft tätig.

# Welche Fähigkeiten erachten Sie als besonders wichtig für die Arbeit als Soforthelfer?

Schiefer: Die Hilfsmittel in den Einsatzländern sind begrenzt – vor allem, wenn nach einer Katastrophe weite Teile der Infrastruktur zerstört sind. Angesichts dieser Herausforderung sind Teamfähigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit zu improvisieren essenziell.

### Wie bereitet Sie die Auslandshilfe auf Einsätze vor?

Schiefer: Die Auslandshilfe bietet jedes Jahr eine Vielzahl von Seminaren und Lehrgängen für die Freiwilligen an. Diese sind sehr hilfreich – denn so lässt sich die praktische Erfahrung teilen und reflektieren und das vorhandene Wissen vertiefen.

### Wie vereinbaren Sie Ehrenamt und Familie?

Schiefer: Meine Frau und meine Kinder sind mit mir in das ehrenamtliche Engagement hineingewachsen. Ich achte darauf, dass die Familie neben Beruf, Einsätzen und Weiterbildung nicht zu kurz kommt – manchmal ist das eine große Herausforderung. Wir finden innerhalb der Familie aber immer einen Kompromiss.

### Unterstützt Ihr Arbeitgeber Ihr Engagement?

Schiefer: Grundsätzlich ja. Wir stimmen uns immer im Vorfeld ab – so stellen kurzfristige Einsätze im Ausland in der Regel kein Problem dar. In seltenen Fällen gibt es Hinderungsgründe – das ist aber die Ausnahme. Insgesamt findet mein Arbeitgeber es sehr gut, dass ich mich ehrenamtlich engagiere.

"Teamfähigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit zu improvisieren sind essenziell."

Maik Schiefer, 43 Jahre, ehrenamtlicher Soforthelfer



Auf den Philippinen...



nach dem Taifun Haiyan...



... half er bei der medizinischen Versorgung der Betroffenen.

### Transparenz und Qualität

### **Transparenz**

Das Arbeitsumfeld der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren verändert und weiterentwickelt. Neue Technologien verbessern die Kommunikationsmöglichkeiten, die Globalisierung bringt Entwicklungen und Geschehnisse in fernen Ländern näher an die deutsche Öffentlichkeit heran. Entsprechend fordern auch öffentliche und private Zuwendungsgeber und Spender vermehrt Informationen bei den Hilfsorganisationen ein. Sie möchten wissen, ob ihre finanziellen Beiträge effektiv und effizient eingesetzt werden? Und vor allem: Wie wirken sie vor Ort?

Die Johanniter nehmen sich die Anforderungen an die Qualität ihrer Projekte zu Herzen. Zudem möchten sie Rechenschaft ablegen über die Verwendung der Mittel, die ihnen anvertraut werden. In ihrem **Leitbild** verpflichten sie sich deswegen zu regelmäßiger Kontrolle und Transparenz. Und auch darüber hinaus tragen die Johanniter der offenen Berichterstattung an vielen Stellen Rechnung:



Seit dem Jahr 2004 ist die Johanniter-Unfall-Hilfe Träger des Spenden-Siegels des **Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen** (DZI). Auch im Jahr 2014 hat das DZI den Johannitern die sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Spendengelder bescheinigt – eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des DZI-Siegels.



Mit ihrer Mitgliedschaft bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International verpflichten sich die Johanniter, Informationen über ihre Arbeit, deren Strukturen und Finanzierung online zur Verfügung zu stellen. So können sich Interessierte jederzeit hierüber informieren. Natürlich können Spender sich auch persönlich mit Fragen an die Auslandshilfe wenden.



Mit ihrer Mitgliedschaft im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) verpflichten sich die Johanniter dem VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, der dezidierte Vorgaben in allen drei Bereichen macht.

Und auch innerhalb der Johanniter-Unfall-Hilfe existieren Kontrollmechanismen, die die Arbeit und insbesondere die Verwendung der Mittel und die ordnungsgemäße Abwicklung der Finanzen überprüfen. Im festgelegten **Internen Kontrollsystem** wird z. B. das vier-Augen-Prinzip vorgeschrieben: Dieses verlangt bei Rechtsgeschäften durchgängig die inhaltliche Prüfung und Unterschriften von zwei Personen. Zusätzlich gibt es weitere wichtige interne Richtlinien, die für alle Mitarbeiter verbindlich sind, wie die Beschaffungs- oder die Finanzrichtlinien. Sie schreiben vor, wie Beschaffungen abgewickelt oder eine ordnungsgemäße Buchhaltung durchgeführt werden. Eine Korruptionspräventionsrichtlinie verpflichtet alle Mitarbeiter, korrupte Handlungen zu unterlassen und diesbezügliche Beobachtungen und Erfahrungen zu melden. Sie definiert verschiedene Fälle von Korruption und gibt vor wie und von wem Verdachtsfälle untersucht werden. Diese Richtlinien gelten auch für Partnerorganisationen, die die Johanniter finanziell för-

Die Abteilung Interne Revision in der Bundesgeschäftsstelle prüft die Einhaltung der eigenen Richtlinien und Vorgaben des Gesetzgebers oder der Zuwendungsgeber. Durch Besuche in Projektländern, Gespräche mit Mitarbeitern und Partnern sowie umfangreiche Analysen der Projekte und Vertragswerke, prüft sie die Geschäftsprozesse ausführlich und entwickelt Empfehlungen, wie die Auslandshilfe ihre Arbeit weiter verbessern kann. Gleichzeitig hilft sie, Risiken für die erfolgreiche Abwicklung der Projekte frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

### Qualität

Weltweit nimmt die Anzahl der humanitären Krisen zu – Hilfsorganisationen sind deswegen mehr und mehr gefordert, sich in unterschiedlichen Kontexten zu engagieren. Um weiterhin möglichst viele Menschen angemessen unterstützen zu können, ist die Auslandshilfe bemüht, die Qualität ihrer Arbeit stetig weiter zu steigern und zu sichern. Hierzu bedient sie sich einer Vielzahl von Möglichkeiten und Instrumenten, die anerkannten nationalen und internationalen Standards entsprechen.

Bereits seit einigen Jahren beschäftigt sich eine eigene Arbeitsgruppe mit den **Sphere Standards**, einem Qualitätsmanagementsystem für humanitäre Hilfsorganisationen, die in Katastrophengebieten arbeiten. Im Rahmen von Trainings in der Bundesgeschäftsstelle, in den Projektbüros und mit den Partnerorganisationen werden die Richtlinien weiter verbreitet – so finden sie in allen Projektländern Anwendung und tragen zur Verbesserung der Projektqualität und damit zu mehr Wirkung bei.

In der Projektplanung und Umsetzung arbeitet die Auslandshilfe nach dem Project Cycle Management Verfahren: Demnach stehen am Anfang eines Projektes eine Bedarfserhebung sowie Abwägungen zur Relevanz der geplanten Aktivitäten und zum Deckungsgrad. Durch Problem- und Ursachenanalysen ergibt sich daraufhin ein Bild, wie der Bedarf vor Ort sinnvoll gedeckt werden kann. Der Aktivitätenplan, die Interventionslogik oder Wirkungskette, ein Zeitplan und die finanzielle Planung legen genau fest, wie ein Projekt durchgeführt werden soll. Während der Umsetzung wird die Einhaltung der Planung überprüft und bei Bedarf angepasst. Am Ende

steht eine Auswertung der Projekte. Ziel ist es, das Gelernte zu erfassen, Risiken zu erkennen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Um die Qualität und die Angepasstheit der Planung an die lokalen Gegebenheiten und an internationale Standards zu gewährleisten, ist die Einbeziehung technischer Fachberater in die Projektarbeit verpflichtend. Diese begleiten die Planung und Umsetzung der Projekte und unterstützen bei der Auswahl von Indikatoren und bei der Interpretation von Daten. Derzeit gibt es Fachberater für die Bereiche Public Health, Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, Orthopädietechnik, WASH und medizinische Soforthilfe.

Um auch im Personalbereich wichtige internationale Standards umzusetzen, hat sich die Auslandshilfe für eine Mitgliedschaft bei **People in Aid** entschieden. Neue Mitarbeiter werden vor der Ausreise in ihre Projektländer ausführlich in die Arbeitsprozesse der Johanniter-Auslandshilfe eingeführt und werden in Gesprächen mit den verschiedenen Fachbereichen auf die unterschiedlichen Prozesse und Bedürfnisse vorbereitet. So stellt die Auslandshilfe sicher, dass neue Mitarbeiter die internen Standards und strategischen Ideen vom ersten Tag an kennen und anwenden.

In einem eigens entwickelten Regelwerk zum **Umgang** mit nationalen Mitarbeitern werden Standards gesetzt, die die Johanniter als Organisation gegenüber den Mitarbeitern im Ausland einhalten möchten. Mit Rücksicht auf die jeweilige nationale Gesetzgebung finden sich hier unter anderem Regelungen zu Gehältern, Sozialversicherungen, Urlaubsansprüchen oder Dienstreisen.

### SPHERE STANDARDS



# Humanitäre Hilfe: Den Herausforderungen der Zukunft begegnen

Die Vorbereitungen für den ersten Weltgipfel der humanitären Hilfe – den "World Humanitarian Summit" – im Jahr 2016 laufen auf Hochtouren. Er zielt darauf ab, die humanitäre Hilfe für die Zukunft zu stärken. So hat sich die Anzahl der Hilfsbedürftigen weltweit im letzten Jahrzehnt nahezu verdoppelt, die Kosten für die humanitäre Hilfe haben sich zugleich verdreifacht. Um dem stetig wachsenden Bedarf nachzukommen, braucht es nicht nur mehr Hilfsakteure und mehr finanzielle Mittel – sondern auch effizientere Hilfsprogramme.

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki Moon, hat deswegen für Mai 2016 zum "Weltgipfel der humanitären Hilfe" (WHS) nach Istanbul eingeladen: Ziel ist es, das humanitäre Wissen der Welt zu bündeln und zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten.



Im Vorfeld des Gipfels laufen seit 2013 weltweit Regionalkonsultationen, thematische Arbeitsgruppen und virtuelle Konferenzen: Diese schließen Vertreter der von humanitären Krisen betroffenen Bevölkerung mit ein – außerdem Regierungen, regionale Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, die Vereinten Nationen, Unternehmen der Privatwirtschaft, Stiftungen und Universitäten, Diaspora-Organisationen und das Militär.

Auch die Johanniter-Auslandshilfe bringt sich aktiv in den Prozess ein. Fachbereichsleiterin Dr. Inez Kipfer-Didavi fungiert dabei als Informationsknotenpunkt zum Gipfelprozess: Sie vermittelt zwischen den deutschen Hilfsorganisationen, dem Gipfelsekretariat der Vereinten Nationen in New York und dem Auswärtigen Amt in Berlin. Gemeinsam mit dem VENRO-Verband lud Dr. Kipfer-Didavi im Dezember 2014 zu einem "German WHS Workshop" nach Berlin, um mit 20 anderen deutschen Organisationen konkrete Empfehlungen zu erarbeiten. So soll das Risi-



Dr. Inez Kipfer-Didavi, "German WHS Focal Point"

komanagement verbessert, lokale Akteure gestärkt, Betroffene widerstandsfähiger gemacht und Selbsthilfekräfte gestärkt werden.

Diese Empfehlungen wurden in die Regionalkonsultation mit ca. 300 humanitären Akteuren der traditionellen Geberstaaten (aus Europa, Nordamerika, Russland und Australien) in Budapest im Februar 2015 eingebracht. Auf der jährlich stattfindenden Klausurtagung des Koordinierungsausschusses für humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes wurden im Juni 2015 die spezifischen Konsequenzen weiter konkretisiert.

Um Kinder, Jugendliche und Nachwuchsjournalisten in den Gipfelprozess einzubeziehen, übernimmt die Johanniter-Auslandshilfe federführend die Koordination eines vom Auswärtigen Amt finanzierten Konsortialprojektes.

Neben einem europaweiten Jugendkongresses, einer nationalen Konsultation in Myanmar zur Situation von Kindern in humanitären Krisen, wird auch ein Journalistenwettbewerb zu humanitären Zukunftsfragen durchgeführt werden.

### KERNFRAGEN DES "WORLD HUMANITARIAN SUMMIT"



Effektive Humanitäre Hilfe



Katastrophenvorsorge mit Risikomanagement



Wandel durch Innovationen



Hilfe und Schutz für Betroffene in Konfliktgebieten

Im Rahmen des ersten humanitären Weltgipfels werden die drängendsten Themen der Humanitären Hilfe beleuchtet.

### Statistik 2014

### PROJEKTAUSGABEN NACH BEREICHEN

in Euro



### **68,52**%

BASISGESUNDHEIT	
Afghanistan	1.034.739,40
Demokratische Republik Kongo	2.450.578,96
Dschibuti	661.317,41
Ecuador	292.066,38
Haiti	529.296,90
Indonesien	41.575,38
Kambodscha	187.984,14
Kenia	404.243,96
Kolumbien	79.085,91
Myanmar	237.918,79
Pakistan	3.049.796,01
Palästina	64.886,44
Philippinen	11.164,27
Simbabwe	759.891,28
Sri Lanka	30.756,02
Südsudan	1.873.221,92
Syrien	238.807,08
	11.947.330,25



## **15,34**%

KATASTROPHENHILFE	
Afghanistan	219.691,51
Jordanien	1.121.965,89
Libanon	1.054.856,84
Philippinen	277.749,37
	2.674.263,61



## 4,64%

KATASTROPHENVORSORGE	
Afghanistan	253.704,01
Haiti	135.192,89
Indonesien	185.118,92
Karibik andere	31.542,35
Pakistan	134.625,24
Philippinen	69.539,38
	809.722,79



### 7,60%

### ORTHOPÄDIETECHNIK UND REHABILITATION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Georgien	69.473,42
Haiti	296.994,17
Indien	108.399,61
Kenia	258.884,23
Kolumbien	49.781,43
Palästina	230.757,77
Pakistan	200.405,91
Sri Lanka	110.271,24
	1.324.967,78



### 3,90%

SONSTIGES	
Ecuador	335.117,87
Georgien	109.309,20
Kambodscha	51.127,51
Kolumbien	27.412,59
Laos	8.231,76
Nicaragua	29.565,57
Philippinen	5.295,97
Sri Lanka	4.973,31
Ukraine	109.091,64
	680.125,42

Gesamt: 17.436.409,85

### PROJEKTAUSGABEN NACH LÄNDERN

in Euro

### **51,24**%

ASIEN	
Afghanistan	1.508.134,92
Indien	108.399,61
Indonesien	226.694,30
Jordanien	1.121.965,89
Kambodscha	239.111,65
Laos	8.231,76
Libanon	1.054.856,84
Myanmar	237.918,79
Pakistan	3.384.827,16
Palästina	295.644,21
Philippinen	363.748,99
Syrien	238.807,08
Sri Lanka	146.000,57
	8.934.341,77

## **36,75**%

AFRIKA			
DR Kongo	2.450.578,96		
Dschibuti	661.317,41		
Kenia	663.128,19		
Simbabwe	759.891,28		
Südsudan	1.873.221,92		
	6.408.137,76		

## 10,36 %

MITTEL-/LATEINAMERIKA			
Ecuador	627.184,25		
Haiti	961.483,96		
Karibik	31.542,35		
andere			
Kolumbien	156.279,93		
Nicaragua	29.565,57		
	1.806.056,06		

### 1,65%

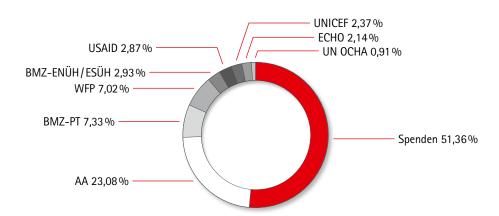
EUROPA			
Georgien	178.782,62		
Ukraine	109.091,64		
	287.874,26		

Gesamt 17.436.409,85

### **MITTELHERKUNFT**

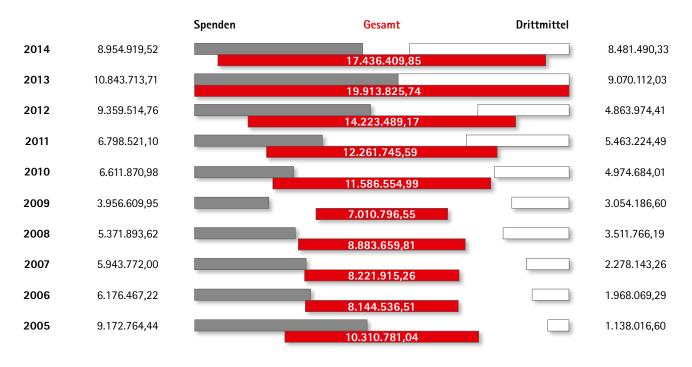
in Euro

Spenden	8.954.919,62
Auswärtiges Amt (AA)	4.024.196,08
Private Träger beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ-PT)	1.278.771,51
World Food Programme (WFP)	1.223.291,83
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ-ENÜH/ESÜH)	510.322,04
Behörde der Vereinigten Staaten von Amerika für internationale Entwicklung (USAID)	499.620,28
Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)	413.375,98
Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe (ECHO)	373.945,68
Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UN OCHA)	157.966,83
	17.436.409,85



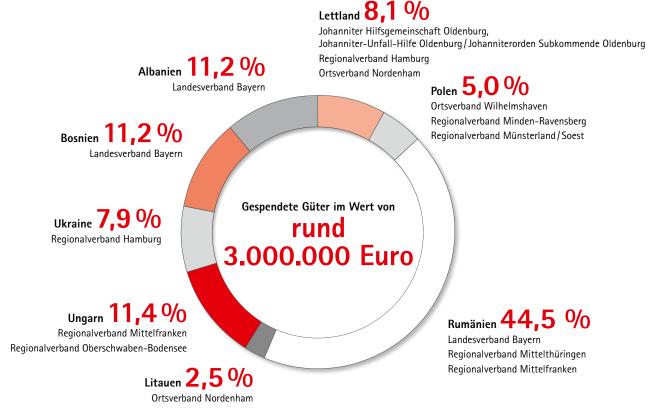
### ENTWICKLUNGSÜBERSICHT DER VERWENDETEN SPENDEN UND DRITTMITTEL

in Euro



### HILFSGÜTERTRANSPORTE DER VERBÄNDE DER JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V.

Die Johanniter-Auslandshilfe ist mit ihren Hilfsprojekten weltweit tätig. Traditionell setzen sich auch die Johanniter in den Landes-, Regionalund Ortsverbänden in einer Vielzahl von Projekten ehrenamtlich für Menschen in anderen Ländern ein. Ihre Hilfsgütertransporte kommen sozialen Einrichtungen und Hilfsbedürftigen in Osteuropa, Afrika und Asien zugute. So profitierten im Jahr 2014 neben sozialen Einrichtungen in Europa auch soziale Institutionen in Malawi, der Mongolei und Sri Lanka von den Aktivitäten der Johanniter-Verbände. Der Regionalverband Mittelfranken in Bayern unterstützte in diesen Ländern mit Brillen, Krankenhausausstattung, Betten, Matratzen und Decken.



### Finanzbericht der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Hier finden Sie einen Auszug aus der Finanzberichterstattung der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Den vollständigen Finanzbericht finden Sie im Jahresbericht 2014 der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

### Allgemeine Angaben

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin, hat den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zum 31. Dezember 2014 gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe gliedert ihre Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter freiwilliger Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften grundsätzlich entsprechend den §§ 266 und 275 HGB. Die Gliederungs- und Zuordnungsvorschriften der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert übernommen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss ist gewährleistet.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Erträge

Die **Umsatzerlöse** werden durch Rettungsdienste, Kindertagesstätten, Fahr- und Flugdienste, Pflegeleistungen, Hausnotruf, Menüdienste, Ausbildung und sonstige Soziale Dienste erzielt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus Zuwächsen in den Bereichen Kindertagesstätten, Pflegeleistungen und Hausnotruf.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten Erlöse, die handelsrechtlich nicht den Umsatzerlösen oder Finanzerträgen zuzuordnen sind. Dies sind vorrangig Mitgliedsbeiträge, Zuweisungen und Zuschüsse, Spenden und Erbschaften, Mieterträge, Personalkostenerstattungen, übrige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, Erträge aus Auflösung von Sonderposten sowie periodenfremde Erträge. Zweckgebundene Spenden und Zuschüsse werden bei Eingang passiviert und erst bei Abrechnung ihrer Verwendung im Ertrag dargestellt. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert in erster Linie aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie Spenden und Erbschaften.

### Aufwendungen

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen betreffen zum großen Teil Projektkosten und Personalkosten lokaler Mitarbeiter der Auslandshilfe, sonstige Betreiberaufwendungen, Menüdienste, Flugdienste, steuerfreie Zahlungen für nebenberufliche Tätigkeiten ehrenamtlicher Mitarbeiter, Honorare, Einkauf von Lebensmitteln, Leitstellenkosten/Rettungsdienstgebühren sowie Sanitätsmaterial und Medikamente. Die Veränderung ergibt sich aus einer Vielzahl von Sachverhalten. Projektkosten der Auslandshilfe waren rückläufig, dies korrespondiert mit einer Minderung der abgerechneten Spenden in diesem Bereich. Andererseits wurden verstärkt Leistungen im Rahmen der Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern erbracht sowie im Rahmen der Hochwasserhilfe; die entsprechenden Aufwendungen sind hier erfasst.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie Aufwendungen für Mitarbeitende in den Freiwilligendiensten. Hauptursache für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist neben den Tarifsteigerungen auch die Überführung von Mitarbeitenden aus einer Tochtergesellschaft im August des Berichtsjahres. Die Zahl hauptamtlicher Mitarbeiter stieg im Zuge der Ausweitung der Tätigkeiten des Vereins. Die Veränderung der Personalrückstellungen belastete das Ergebnis stärker als im Vorjahr.

Aufwand für **Abschreibungen** ergibt sich aus planmäßiger Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens. Der Anstieg ist auf die hohen Investitionen der vergangenen Jahre zurückzuführen.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird eine Vielzahl von Posten erfasst. Dazu gehören u.a. Kfz-Kosten, Raumkosten, Kosten für Instandhaltung und Wartung, Aufwendungen für Mitglieder- und Spendenwerbung sowie Steuern, Abgaben und Versicherungen. Des Weiteren sind enthalten Reinigungskosten, Werbungsaufwendungen, Kosten für Telefon, Dienstreisen, Bewirtung und Repräsentation, Porto und periodenfremde Aufwendungen. Die Werbungs- und Portokosten sind nach dem Zuwachs im Vorjahr aufgrund von zwei Sondermailings (Taifun Haiyan und Hochwasser in Deutschland) gesunken. Dagegen fielen höhere Raum- und Reinigungsaufwendungen v.a. durch neue Einrichtungen im Zuge der Leistungsausweitungen sowie durch die Übernahme von Kindertagesstätten aus einem Tochterunternehmen an.

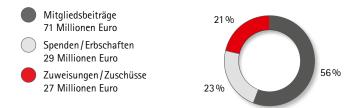
Der in Anlehnung an die Zuordnungskriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) ermittelte Anteil der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung an den maßgeblichen Gesamtausgaben betrug im Berichtsjahr 14,7 Prozent (Verwaltung: 10,5 Prozent, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung 4,2 Prozent).

Das **Finanzergebnis** basiert auf der Einnahmenseite im Wesentlichen auf Erträgen aus Festgeldanlagen und Finanzanlagevermögen sowie der Ausschüttung einer Tochtergesellschaft und auf der Ausgabenseite auf Zinsaufwendungen für langfristige investitionsgebundene Darlehen.

#### Bilanzergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 13,6 Millionen Euro aus. Dieser wird zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Vereins den Rücklagen zugeführt.

### MITGLIEDSBEITRÄGE, SPENDEN, ZUWEISUNGEN



### Anteil Auslandshilfe in Euro

Alltell Austaliustitite ill Euro	
Zuschüsse	7.295.794,82
Zweckgebundene Spendenmittel	10.232.345,72
	17.528.140,54

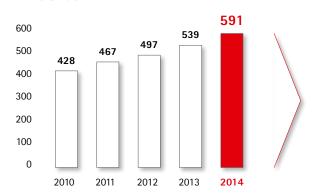
### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

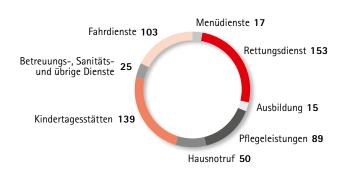
Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB)

	2014 T€	2013 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	590.516,2	539.025,0	51.491,2
Sonstige betriebliche Erträge	164.526,5	164.076,8	449,7
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	-90.090,6	-85.967,7	-4.122,9
Personalaufwand	-465.237,0	-424.645,2	-40.591,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-40.801,1	-39.068,8	-1.732,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143.935,2	-142.111,2	-1.824,0
Finanzergebnis	-875,4	-1.338,9	463,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.103,4	9.970,0	4.133,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	-540,8	-536,9	-3,9
Jahresergebnis	13.562,6	9.433,1	4.129,5
Einstellung in Rücklagen	-13.562,6	-9.433,1	-4.129,5
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0

### GESAMTUMSATZERLÖSE AUS HAUPTLEISTUNGEN

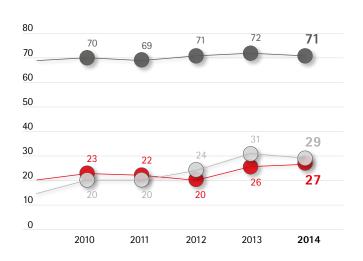






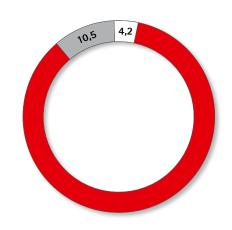
### ● FÖRDERMITGLIEDSBEITRÄGE, ● ZUWEISUNGEN/ ZUSCHÜSSE, ● SPENDEN/ERBSCHAFTEN

in Millionen Euro



### ANTEIL DER WERBE- UND VERWALTUNGS-AUSGABEN AN DEN GESAMTAUSGABEN

in Prozent



- Ausgaben für Verwaltung
- O Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

### Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der nachstehend wiedergegebene Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss:

#### "Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinnund Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Münster, am 18. Mai 2015

CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Allkemper gez. Schulte-Kellinghaus Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

### Struktur der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist das größte Werk des Johanniterordens und wurde 1952 gegründet. In ihr engagieren sich knapp 17 000 fest angestellte Mitarbeiter und rund 31 000 ehrenamtlich Aktive. 1.3 Millionen Menschen fördern sie.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe gliedert sich in neun Landesverbände sowie rund 300 Regional-, Ortsund Kreisverbände. Organe sind die Delegiertenversammlung, das Präsidium und der Bundesvorstand. Letzterer ist Vereinsvorstand im Sinne des § 26 BGB.

Die von den Vertreterversammlungen der Landesverbände gewählten Delegierten bilden die Delegiertenversammlung. Sie tritt einmal im Jahr zusammen und ist das höchste willensbildende Organ der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Das von der Delegiertenversammlung gewählte Präsidium trifft die Grundentscheidungen zur Verbandspolitik und kontrolliert die Geschäftsführung des Bundesvorstandes. Alle Mitglieder des Präsidiums sind ehrenamtlich tätig und müssen aktive Mitglieder der Johanniter-Unfall-Hilfe sein. An der Spitze des Präsidiums steht der Präsident, der Mitglied des Johanniterordens ist und vom Herrenmeister des Johanniterordens nach Nominierung

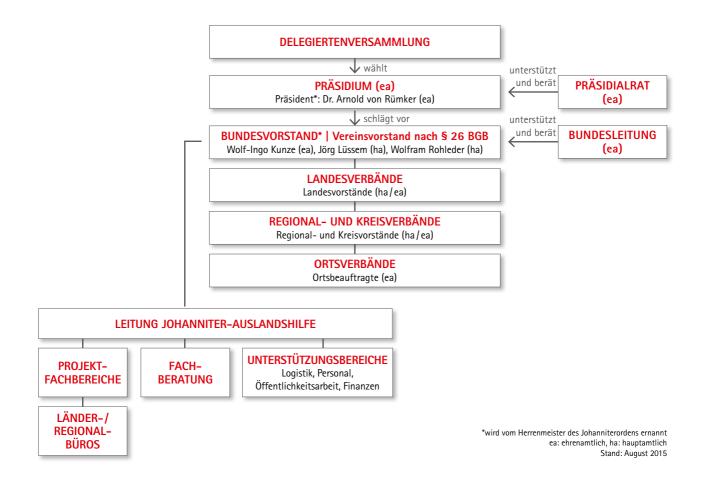
durch die Delegiertenversammlung ernannt wird. Er ist zugleich höchster Repräsentant der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Der Bundesvorstand führt die Johanniter-Unfall-Hilfe und besteht aus höchstens drei Mitgliedern, von denen mindestens zwei Mitglieder des Johanniterordens sind. Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden auf Vorschlag des Präsidiums vom Herrenmeister des Johanniterordens ernannt.

#### Die Johanniter-Auslandshilfe

Die humanitäre Hilfe im Ausland ist eine satzungsgemäße Aufgabe der Johanniter-Unfall-Hilfe, die durch die Johanniter-Auslandshilfe in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin umgesetzt wird.

Die Organisationseinheit ist direkt dem Bundesvorstand unterstellt und gliedert sich in die Projektfachbereiche, die Unterstützungsbereiche (Logistik, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal), die Fachberater (Public Health, WASH, medizinische Soforthilfe, Orthopädietechnik sowie Rehabilitation von Menschen mit Behinderung) und die Leitungsebene. Im Jahr 2014 arbeiteten 577 hauptamtliche Mitarbeiter in Berlin sowie in den 15 Länderbüros.





### Gemeinsam sind wir stark!

Um noch mehr erreichen zu können, engagieren sich die Johanniter in unterschiedlichen nationalen und internationalen Netzwerken. Zusammen mit unseren Partnern verwirklichen wir viele soziale Projekte und unterstützen Menschen, die Hilfe brauchen.

Ohne die Unterstützung von öffentlichen Zuwendungsgebern, Stiftungen, Unternehmen, Förderern und Spendern wäre unsere weltweite Hilfe nicht möglich.

Wir danken unseren Partnern und Geldgebern

- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe
- Vereinte Nationen

sowie besonders all unseren lokalen Partnerorganisationen.

Weiterhin gilt der Dank unserem Netzwerk

- Aktion Deutschland Hilft
- Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)
- Europäisches Sicherheitsnetzwerk von Hilfsorganisationen (EISF)
- Europäisches Netzwerk für Humanitäre Hilfe (VOICE)
- · Gemeinsam für Afrika
- Johanniter International (JOIN)
- Order of St. John und seine Werke
- Verband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (VENRO)
- WASH-Netzwerk

Unsere Geldgeber









Unser Netzwerk

























Büros der Johanniter weltweit (v. l.): Regionalbüro Ecuador, Länderbüro Kambodscha, Länderbüro Afghanistan, Länderbüro Philippinen, Länderbüro Indonesien, Länderbüro Simbabwe, Länderbüro Südsudan, Länderbüro Jordanien, Länderbüro Dschibuti, Länderbüro Pakistan, Regionalbüro Kenia, Länderbüro Haiti, Regionalbüro Myanmar, Länderbüro Nepal, Bundesgeschäftsstelle in Berlin, Länderbüro DR Kongo

## Wir sagen Danke!

Mehr als 570 nationale und internationale Fachkräfte sorgen weltweit mit Engagement und Leidenschaft für die Umsetzung unserer Projekte. Bei Soforthilfeeinsätzen nach Naturkatastrophen werden wir zudem von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. Insbesondere danken wir auch allen privaten Spenderinnen und Spendern, Förderstiftungen, Unternehmensspendern und –partnern und allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern, die sich für die Arbeit der Johanniter-Auslandshilfe engagieren.

## Jede Spende hilft

Jede Spende macht einen Unterschied, denn jeder Cent hilft uns dabei, das Leben von Menschen zu verbessern.

Spendenkonto:

Stichwort: z.B. Auslandshilfe

IBAN: DE95 3702 0500 0433 0433 00

BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 433 043 00

BLZ: 370 20 500





